

Freidrich Silcher: Chorblatt 2 für Frauenchor
Mei Schatz ist a Reiter

Schwäbisches Volkslied
 Satz: Friedrich Silcher
 1789 – 1860

Lustig ♩ = 72

Soprano I
 Soprano II

1. Mei(n) Schatz ist a Rei - ter, a Rei - ter muß sei(n), das
 2. Mei Schatz ist a Schrei - ber, a Schrei - ber muß sei, er
 3. Mei Schatz ist a Gärt - ner, a Gärt - ner muß sei, der
 4. Mei Schatz ist a Schnei - der, a Schnei - der muß sei, der
 5. Mei Schatz ist kei(n) Zuk - ker, wie bin i so froh, st
 6. Mei Schatz ist so g'schmei - dig, mei(n) Schatz ist so nett, und

Alto I
 Alto II

5

Roß g'hört dem er Rei - ter ist mei.
 schreibt mir in Ta vi Herz - le g'ho mei.
 setzt mir ön-ste r - giß - mein-nicht ein. Vi - de - ral - la - la - la - la, vi - de -
 macht mir a Mie - de nett und so fei(n).
 hä (n) g'schlotz et han i en no(ch).
 rei - dig d gön - ne mir'n net.

11

ral - la - la - la - la, vi - de - ral - la, vi - de - ral - la, vi - de - ral - la - la - la.

's ist no net lang, daß g'regnet hot

Mädchen-Trost

Schwäbisches Volkslied
Satz: Friedrich Silcher
1789 – 1860

Mäßig

Soprano I
Soprano II

mf

1. 's ist no net lang, daß g'reg - net hot, die Läub - le tröpf - let
2. Jetzt a - ber ist mer's g'wan - de - ret, dem O - ber - länd - le
3. Und weil i net ka(nn) hin - te - drei(n) in - mei - ne dün - ne

Alto I
Alto II

mf

no, i han e-mol e Schät - ze - le g'het, i wollt', i hätt' es
zu, do find't er bald en an - de - re, 's ist doch kek - ker -
Schuh', guck i au noch men an - de - ren aus, Gott geb' mer Glück der -

p

no, i do find't er bald en an - de - re, 's ist doch e kek - ker - Bue.
Bue, zu, guck i au noch men an - de - ren aus, Gott geb' mer Glück der - zu!

Schaflein, schlaf

Schlaflied

Text: 1. Strophe Volkslied
2. und 3. Strophe Joachim Heinr. Campe
Melodie: Volkslied
Satz: Friedrich Silcher

Einfach und gehalten ♩ = 56

Soprano I
Soprano II

p

1. Schlaf, Kind-lein, schlaf! Der Va - ter hü - tet die Schaf', die Mut - ter schüt-telt's
2. Schlaf, Kind-lein schlaf! Am Him-mel zieh'n die Schaf', die Stern-lein sind die
3. Schlaf, Kind-lein, schlaf! So schenk'ich dir ein Schaf, mit ei - ner gold-nen
4. Schlaf, Kind-lein, schlaf! Und blök'nicht wie ein Schaf! Sonst kommt des Schäf-ers
5. Schlaf, Kind-lein, schlaf! Geh' fort und hüt' die Schaf! Geh' fort, du schwar-zes

Alto I
Alto II

6

Bäu - me - lein, da fällt her - ab ein Träu - me - lein.
 Läm - mer - lein, der Mond, der ist das Schä - fer - lein.
 Schel - le fein, das soll dein Spieß - ge - sel - le sein. Schlaf, Kind - lein, schlaf, schlaf, Kind - lein, schlaf!
 Hün - de - lein und beißt mein bö - ses Kin - de - lein.
 Hün - de - lein, und weck' mir nicht mein Kin - de - lein!

pp

Ach, ach, ich armes Klosterfräulein

Text: Justus Kerner
 Melodie und Satz:
 Friedrich Silcher

Wehmütig ♩ = 96
 mp

Soprano I
 Soprano II

1. Ach, ach, ar - mes Klo - ster - frau - lein! O Mut - ter, was
 2. Ach, ach, weit, — weit un - ten zwei Schäf - lein —
 3. Ach, weit, — weit hin - ben zwei Vög - lein —

Alto I
 Alto II

(3)

ge - bracht, Lenz ging — am Git - ter vor - ü - ber, hat mir — kein Blüm - lein ge -
 Viel Glück, — ihr Schäf - lein, ihr sa - het den Früh - ling zum er - sten -
 flie - get der Viel Glück, ihr Vög - lein, ihr flie - get der bes - se - ren Hei - mat

8

bracht, Lenz ging — am Git - ter vor - ü - ber, hat mir — kein Blüm - lein ge - bracht.
 mal, viel Glück, — ihr Schäflein, ihr sa - het den Früh - ling zum er - sten - mal.
 zu, viel Glück, ihr Vög - lein, ihr flie - get der bes - se - ren Hei - mat zu.

So viel Stern am Himmel stehen

Treue Liebe

Text: Teutsches Liederbuch für Hochschulen

Stuttgart 1823

Melodie nach: O Deutschland, ich muß marschieren, 1809

Satz: Friedrich Silcher

Einfach und innig ♩ = 66

Soprano I
Soprano II

1. So viel Stern' am Him - mel ste - hen an dem güld' - nen, blau - en
2. Soll ich dich denn nim - mer se - hen, nun ich e - wig fer - ne
3. Mit Ge - duld will ich es tra - gen, denk' ich im - mer nur zu
4. Ja, ich will dich nicht ver - ges - sen, en - den nie die Lie - be

Alto I
Alto II

Zelt, so viel Schäf - lein, als da ge - hen in dem grü - grün - Fe - so viel
muß? Ach, das kann ich nicht ver - ste - hen, o du bitt' - re Schei - de - auß! Wär' ich
dir, al - le Mor - gen will ich sa - gen: o mein Lieb, wann kommst zu mir? Al - le
mein; wenn ich soll - te un - ter - des - auf dem Kirch - hof - la - fen ein, auf dem

als da hin - und wie - der flie - gen, so - viel -
schon ge - stor - ben, eh' ich mir ein Lieb er - wor - ben, wär' ich
A - be - spre - chen, wenn mir mei - ne Äug - lein bre - chen: o mein
Kirch - hof lie - gen, wie das Kind - lein in der Wie - gen, das die

ein, als da flie - gen, als da hin und wie - der flie - gen, so - viel -
war - nie - ber schon ge - stor - ben, eh' ich mir ein Lieb er - wor - ben, wär' ich
al - le A - bend will ich spre - chen, wenn mir mei - ne Äug - lein bre - chen: o mein
auf dem Kirch - hof will ich lie - gen, wie das Kind - lein in der Wie - gen, das die

13
mal sei du ge - grüßt, — so - viel - mal sei du ge - grüßt!
jetzt nicht so be - trübt, — wär' ich jetzt nicht so be - trübt.
Lieb, ge - denk' an mich, — o mein Lieb, ge - denk' an mich!
Lieb' tut wie - gen ein, — das die Lieb' tut wie - gen ein.

